

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt u. d. Neuenbürg

Verleger: Monatl. d. Post N 120 einchl. 18 S. Beschr.-Geb. zw. 28 S. Zustellungsgeb.; d. H. 1.40 einchl. 20 S. Austragsgeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 50 S. Gewalt ab. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitg. / Teleg. „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 10 Millimeterzeile oder deren Raum 6 S. Restame 15 S. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei ger. Abt. Eintrieb. od. Konturgen hinw. abg. wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 9

Mittwoch, Freitag, den 11. Januar 1935

58. Jahrgang

Neue Tagung des Völkerbundrats

Genf, 10. Jan. Die Saarabstimmung steht im Mittelpunkt der dem Völkerbundrat bei seiner bevorstehenden Tagung zu lösenden Aufgaben. Das sonstige Programm bis jetzt nur wenig Interesse erregt. Es kommt hinzu, daß auch das Ergebnis von Rom mit den außerordentlich weittragenden Folgen, die es auch für Genf haben kann, die Gemüter noch immer bewegt und sie von der Tagesordnung des Völkerbundrates ablenkt. Dabei ist diese Tagung selbst abgesehen von der Saarfrage, vergleichsweise nicht ohne Interesse und Bedeutung, wenn man sich daran erinnert, welche internationale Erregung und Spannung die ungarisch-südslawische Streitfrage noch vor wenigen Wochen hervorgerufen hat, so wird man auch dem in Genf zu erörternden abschließenden Akt eine gewisse Bedeutung zumessen müssen. Die ungarische Regierung, wieder vertreten durch Tibor von Eckhardt, wird dem Völkerbundrat ein Dokument übergeben, in dem sie über die von ihr ergriffenen Maßnahmen und über den Ausfall der von ihr veranstalteten Untersuchung Bericht erstattet. Schon heute ist bekannt geworden, daß Ungarn zugibt, daß eine bestimmte Anzahl ungarischer Beamter, darunter auch zwei Polizeibeamte, sich Nachlässigkeiten zuschulden kommen ließen. Man erwartet in Genf ziemlich allgemein, daß dieser erst so bedrohlich aussehende Zwischenfall damit seine Erlösung findet, daß der Völkerbundrat die Erklärungen Ungarns zur Kenntnis nimmt.

Von erheblichem Interesse könnte es und für sich auch die Behandlung der Frage Abessinien gegen die italienische Regierung auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundcharta sein. Auf Grund der inzwischen erfolgten weitgehenden Einigung zwischen Frankreich und Italien wird man allerdings erwarten können, daß sehr rasche Kräfte in Genf dahin wirken werden, diese Frage in den Hintergrund zu drängen und ihre Auslösung höchstens in ganz bestimmtem Maße zuzulassen.

Die anderen Punkte der Tagesordnung bieten nicht das gleiche internationale Interesse. Der Grenzstreit zwischen Persien und dem Irak berührt die meisten Großmächte weniger direkt als die abessinische Frage. Schließlich wird die Schweiz ihren Anspruch auf Erstattung gewisser Kriegsschäden vorbringen.

Genf, 10. Jan. Aus gut unterrichteten Kreisen des Völkerbundsekretariats wird berichtet, daß der Zeitpunkt der endgültigen Völkerbundsentscheidung über die Saarabstimmung noch ganz ungewiß und vom Ausgang der Volksabstimmung abhängig ist. Bei einer ganz klaren Abstimmung für Deutschland, die allerdings, auch nicht in Teilen des Saargebietes, Zweifel möglich macht, würde eine Entscheidung des Völkerbundrates etwa acht Tage nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses möglich sein. Dann würde das Dreier-Komitee sofort vom Rat mit der Ausarbeitung der endgültigen Vorschläge beauftragt werden. Gleichzeitig könnten die übrigen Maßnahmen zur Ueberleitung ohne Zögern in Angriff genommen werden. Sollten aber auf Grund des Wahlergebnisses Unklarheiten übrig bleiben, etwa durch keine örtliche Mehrheiten für den Status quo, so müßte die Lage auf Grund der Vertragsbestimmungen erst geprüft werden, was einige Zeit in Anspruch nehmen müßte. Zugleich wären diplomatische Sondierungen dann nicht ausgeschlossen. Für diesen Fall hält man es dann allerdings auch in Völkerbundstreifen für möglich, daß der Völkerbundrat später, etwa im Februar, zur Entscheidung nochmals einberufen wird.

Genf, 10. Jan. Es steht schon heute fest, daß zu der am Freitag beginnenden Ratstagung wieder eine große Anzahl von Außenministern und führenden Politikern in Genf eintreffen wird. England wird diesmal gleichzeitig durch Simon und Eden vertreten sein. Frankreich wird wieder den Außenminister Laval entsenden. Als Vertreter Italiens wird Baron Aloisi in Genf anwesend sein. Auch die drei Außenminister der Kleinen Entente werden hier erwartet, sowie der sowjetrussische Außenminister Litwinow und der türkische Außenminister Rüschü Aros, der sogar bei dieser wichtigen Tagung des Völkerbundrates den Vorsitz führen wird. Im Gegensatz zur außerordentlichen Dezember-Tagung des Rates soll auch der polnische Außenminister Beck diesmal wieder am Ratstisch erscheinen.

Welche Bedeutung der Abstimmungsfrage für die Beziehungen hinter den Kulissen diesmal zugemessen wird, geht schon aus der Tatsache hervor, daß auch Henderson sich in der nächsten Zeit in Genf aufhalten wird und daß für die Vereinigten Staaten der Berner Gesandte Wilson nach Genf gehen wird.

Englischer Klüftungsvorstoß in Genf?

Paris, 10. Januar. Im Verlaufe des heutigen Ministerrates wies Außenminister Laval u. a. auf die Durchführung des englischen Außenministers Simon und des Lord-Siegelbewahrers Eden durch Paris hin, und erklärte in diesem Zusammenhang, daß die beiden Staatsmänner beauftragt seien, in Genf die Frage der Stabilisierung der Klüftungen aufzuwerfen. Man werde also im Verlaufe der nächsten Sitzung Gelegenheit haben, sich über diese bedeutende Frage zu unterhalten.

Der englische Botschafter bei Neurath

Deutschland lehnt Teilnahme an der Völkerbundratsstagung auf grundsätzlichen Erwägungen ab

Berlin, 10. Jan. Der englische Botschafter Sir Eric Phipps hat den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, aufgesucht und angeregt, daß Deutschland als Ratmitglied an der bevorstehenden außerordentlichen Ratstagung des Völkerbundes teilnehme, auf der die Vorschläge über das Saargebiet auf Grund der Ergebnisse der Abstimmung gefaßt werden sollen.

Der Reichsminister hat den Botschafter wissen lassen, daß die Reichsregierung, nachdem sie ihren Austritt aus dem Völkerbund erklärt habe, sich aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in der Lage sehe, dieser Anregung Folge zu geben.

Gleichzeitig wurde der englische Botschafter darauf hingewiesen, daß Nachrichten hier vorliegen, wonach die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes erst in einer späteren Ratstagung erfolgen solle, daß aber nach Auffassung der Reichsregierung ernste Bedenken dagegen beständen, die Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes hinauszuzögern, da es insbesondere für die saarländische Wirtschaft schwerwiegende Entscheidungen mit sich brächte, wenn der ungesunde Zwischenzustand mit all seinen Unsicherheiten über das Maß des dringend notwendigen hinaus verlängert würde.

Die Status-quo-Front will die Abstimmung unmöglich machen

Neue Maßnahmen der in Auflösung begriffenen Status-quo-Front Die Deutsche Front mahnt zur Ruhe

Saarbrücken, 10. Januar. Nachdem es der Status-quo-Front mißglückt ist, durch Provokationen Zusammenstöße mit den Mitgliedern der Deutschen Front herbeizuführen und so eine Lage zu schaffen, die die Abstimmung unmöglich machen könnte, greift sie nun angesichts der geschlossenen und entschlossenen Haltung des größten Teiles der Saarbevölkerung zu neuen Mitteln. Die große Angst vor der Abstimmung am kommenden Sonntag hat sie zu einem neuen Verzweiflungsschritt getrieben, durch den sie die Abstimmung nun mit Sicherheit sabotieren zu können.

Nach einwandfreien Ermittlungen plant die Einheitsfront, auf ein bestimmtes Stichwort hin am Sonntagmittag ihre Beisitzer aus den einzelnen Abstimmungsorten zurückzuziehen. Da dann die Wahlvorstände den Bestimmungen nicht mehr entsprechen und zum Torso werden, wäre damit die Fortführung der Abstimmung unmöglich gemacht. Glücklicherweise ist es gelungen, rechtzeitig hinter diese Maßnahmen zu kommen und Schritte vorzubereiten, die auch diese Dinge unmöglich machen.

Die Status-quo-Front will ihren fein ausgeheckten Plan mit einer Begründung verwirklichen, die die Schuld der Deutschen Front zuschreibt und zwar will sie durch Provokateure in den Farben Deutschlands flaggen lassen und dann diese Uebertretung des Flaggensperrenbotes als neuen Terrorakt und als Uebertretung der Abstimmungsbestimmungen aufziehen. Damit soll dann die Sicherheit der Abstimmung in Frage gestellt sein. Nach dem Motto „Halte den Dieb“ beklagt sie sich dabei schon jetzt über den „Terror“ der Deutschen Front und bereitet die Schritte für den kommenden Sonntag stimmungsgemäß vor. Sie veranstaltet Presseempfangs für die Auslandspresse und versucht, ihr schon jetzt einen angeblichen Terror der Deutschen Front zu beweißen.

Demgegenüber hat die Landesleitung der Deutschen Front auch auf ihr letztes Recht verzichtet, um auf jeden Fall die Abstimmung sicherzustellen, und Maßnahmen getroffen, die jeglichen Zusammenstoß mit Mitglieder der Status-quo-Front ausschließen.

Der stellvertretende Landesleiter Rietmann hat folgenden Aufruf erlassen:

„Angesichts neuer verzweifelter und zielgestaltiger Anstrengungen der Gegner von Ruhe und Ordnung im Saargebiet, die Durchführung der Abstimmung zu gefährden oder gar am 13. Januar zu verhindern, sehe ich mich veranlaßt, folgende Anweisungen an die Mitglieder der Deutschen Front ergehen zu lassen:

Volksgenossen!

1. Nach einwandfreien Erkundigungen plant die Einheitsfront, das Ausziehen von Flaggen am Abstimmungstage zum Anlaß zu nehmen, ihre Beisitzer aus den einzelnen Abstimmungsorten zurückzuziehen. Wir wissen darüber hinaus, daß die Einheitsfront durch Provokateure das Ausziehen von Flaggen in den Farben unseres Deutschland vornehmen zu lassen beabsichtigt. Die Abstimmungskommission hat vor geraumer Zeit eine Verordnung erlassen, nach der bis zur Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses nicht geflaggt werden darf. Für jedes Mitglied der Deutschen Front war und ist es eine Selbstverständlichkeit, daß also in der fraglichen Zeit weder geflaggt noch sonst nationale Symbole gezeigt werden. Wenn trotzdem am 13. Jan. Flaggen gezeigt werden, so ist die saardeutsche Offenlichkeit und sind vor allem die zuständigen Stellen schon jetzt davon unterrichtet, daß es sich dabei um ein zu durchsichtigen Zweckes systematisch organisiertes Manöver unserer Gegner handelt. Die Mitglieder der Deutschen Front sind

angesichts solcher Maßnahmen der Gegner nun erst recht im Gewissen verpflichtet, das Flaggensperrenbrot strengstens einzuhalten.

2. Es ist von uns weiter festgestellt worden, daß die von der Abstimmungskommission für Plakate freigegebenen Tafeln von Angehörigen der gegnerischen Gruppen zerstört oder beschädigt worden sind, um auch diese Provokanten Mitglieder der Deutschen Front und damit unserer Organisation zur Last zu legen. Ich erkläre, daß es sich bei diesen Vorgängen, es handelt sich um die Durchsägung der Plakate und völlige Entfernungen der Tafeln — um eine bestellte Arbeit der Gegner handelt, zumal nicht nur in einem Falle festgestellt werden konnte, daß Plakattafeln zerstört wurden, während kommunistische Schutzposten ihre eigenen Tafeln bewachten.

Ich fordere alle Mitglieder der Deutschen Front auf, unverzüglich der Landesleitung der Deutschen Front Mitteilung über vorkommende Beschädigungen von Plakattafeln zu machen. Wer so zur Ermittlung des Täters und dessen gerichtlicher Aburteilung beiträgt, erhält eine Belohnung von 100 Francs. Damit habe ich schon jetzt festgestellt, daß die Zerstörung oder Beschädigung von Plakaten als Sabotage unseres felsenfesten Willens gilt, Ruhe und Ordnung im Saargebiet ausreicht zu erhalten.

3. Volksgenossen! Bleibt in den nächsten Tagen, insbesondere aber in den nächsten Nächten vor der Abstimmung den Straßen fern. Ich ersuche alle Mitglieder der Deutschen Front, die äußerste Disziplin zu wahren, da der Gegner versucht, Demonstrationen zu inszenieren und dadurch Zusammenstöße heraufzubeschwören. Ich ersuche weiter, Demonstrationen der Gegner sofort der zuständigen Polizeibehörde und der zuständigen Stelle unserer Organisation mit Angabe von Zeugen unverzüglich telefonisch zu melden. Ueberlaßt die Säuberung der Straße von den Ruhestörern und dem Mob der Polizei!

4. Die Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Sektionsleiter, Zellenleiter und Blockwarte sind mit dafür verantwortlich, daß meine Anordnungen zur Kenntnis aller Mitglieder der Deutschen Front gelangen und daß diese Anweisungen auf das strikteste beachtet werden.

5. Wer diesen Anordnungen zuwiderhandelt, stellt sich außerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft und ist als Provokateur zu behandeln.

Saarbrücken, den 10. Januar 1935.

Stellvertretender Landesleiter,
H. Rietmann.

Die Empfänge an der Saar untersagt

Südamerikaner-Deutsche in Saarbrücken

Saarbrücken, 10. Jan. Die Ankunft der einzelnen Sonderzüge mit den abstimmungsberechtigten Saardeutschen aus aller Welt gestaltet sich bisher zu einem großen nationalen Volksfest. Jedem ist ein endloses dichtes Menschenpöbel da, das diese Saardeutschen immer wieder mit rausenden Heilrufen, mit Wellenschäumen, mit dem immer wieder gelungenen Deutschlandlied und dem Saarlied empfängt, und jedesmal schreiten diese Saardeutschen loszuziehen unter einem Dach erbobener Arme dahin. Am Donnerstag trat gegen Mittag ein Transport von 60 Saardeutschen aus Südamerika ein, die über Hamburg gekommen waren. Schon eine Stunde vor Ankunft des Zuges waren der weite Bahnhofspfad und alle anliegenden Straßen mit Menschen dicht gefüllt, und als dann schließlich der Zug eintraf und die Saardeutschen aus Südamerika aus dem Bahnhofsausgang traten, da ließen ihnen vor Ergriffenheit über diesen Empfang, den sie

Länderspiel Deutschland — Schweiz „ausverkauft“

Stuttgart, 10. Jan. Noch niemals war das Interesse beim deutschen Fußballspiel für ein Länderspiel so groß, als bei dem am Sonntag, 27. Januar, in der Adolf-Hitler-Kampfbahn ausgetragenen Spiel zwischen Deutschland und der Schweiz.

Kennlichmachung der für Krankenkassen usw. zugelassenen Zahnärzte

Wer geht durch die Straßen der Stadt mit offenen Augen geht, dem ist sicher ein kleines neben oder unter dem Namensschild eines Zahnarztes angebrachtes gefällig aussehendes Schild mit dem mysteriösen Buchstaben „T“ aufgefallen.

Die Kassen-Jahresliche Vereinigung Deutschlands, eine Körperschaft öffentlichen Rechts, der alle zur Kassenpraxis zugelassenen Zahnärzte angehören müssen, hat zur besseren Kennzeichnung, welcher Zahnarzt zur Ausübung von Krankenkassentätigkeit berechtigt ist, zwei Schilder herstellen lassen.

Das Schild „T“ (Tarifstellen) bedeutet, daß der betr. Zahnarzt das Recht hat, für die kaufmännischen (D.B., B.V.B., Barmer, Halle, Werkmeister usw.) Krankenkassen und freien (Kranken- und Sterbefälle für das Deutsche Reich usw.) Krankenkassen vertraglich tätig zu sein.

Getorben: Regold: Margarete Hugel geb. Baitinger, 28 J. a. Schwann: Friedrich Finter, Wagnermeister und Gemeindefleger a. D., 82 Jahre alt.

Wetter für Samstag: Der kontinentale Hochdruck ist mit seinem Kern etwas südwärts gerückt, behauptet sich aber vorerst gegen die Depression bei Island.

Wetter für Sonntag: Die Luft ist mit dem Hochdruck über dem Nordatlantik wieder etwas wärmer geworden.

Wiensteig-Stadt: Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Hausbesitzer bei Glatteis verpflichtet sind, vor ihren Häusern mit Sand oder dergl. zu streuen und dies erforderlichenfalls zu wiederholen.

Langholzverkauf: Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 15. Januar 1935, im Rathaus in Etmannsweller 5 Lose Äckten und Saunen I.-V. Klasse zu 97 Rm.

Ein Eigenheim: können Sie sich leicht schaffen durch Beitritt in die Bausparkasse. Deutsche Bau-Gemeinschaft N.-O. Leipzig

Kommenden Sonntag große Tanzunterhaltung im Traubensaal, bei gutbesetzter Streichmusik, wozu höflich einladet Kempf zur „Traube“, Ebhausen

Fahrt auf den Kniebis! Am Sonntag, den 13. Januar ist Gelegenheit geboten mit dem Lastauto auf den Kniebis und zur Austragung der Schwäb. Skimasterschaft zu fahren.

Am Sonntag, den 13. Januar ist Gelegenheit geboten mit dem Lastauto auf den Kniebis und zur Austragung der Schwäb. Skimasterschaft zu fahren.

Letzte Nachrichten

Ministertreffen in Laibach: Belgrad, 10. Januar. Der Präsident des Völkerbundesrates, Südslawiens Ministerpräsident Zetsitch, der tschechoslowakische Außenminister Benech und der Außenminister Rumaniens Titulescu treffen sich heute abend vor ihrer Fahrt nach Genf in Laibach.

Der abessinische Geschäftsträger bei Mussolini: Rom, 10. Januar. Der Geschäftsträger von Abessinien ist am Donnerstag von Mussolini empfangen worden.

Militärpatrouillen statt Landjäger an der saarländisch-lothringischen Grenze: Saarbrücken, 10. Januar. Wie man heute überall an der saarländisch-lothringischen Grenze beobachten konnte, sind zur großen Beunruhigung der Bevölkerung plötzlich von Landjägern entblößten Grenzgebiete nunmehr von künftigen Militärpatrouillen der verschiedenen im Saargebiet stationierten internationalen Truppenkontingente besetzt worden.

Aus Eisnot gerettet: Stolpmünde, 11. Januar. Seit Sonntagnachmittag wurde ein Hochseelutter aus Stolpmünde mit zwei Fischern vermisst. Da am Mittwochabend aus Gdingen die Nachricht kam, daß der Kutter zwei Kilometer nördlich des Fischerdorfes Rewa im Padeis aufgefunden worden sei, nahm man an, daß die Fischer ein Opfer der Kälte geworden seien.

74 Todesopfer der Ruhr in Fohohama und Umgebung: Tokio, 11. Januar. Wegen der Ruhrerpidemie in Fohohama und Umgebung sind auf Veranlassung der Behörden sämtliche Schulen geschlossen worden. Bis jetzt wurden 74 Todesopfer der Ruhrerpidemie gemeldet.

Grünen Baum Lichtspiele.

Nur Samstag und Sonntag! Hitlerjunge Quex Ein Bilddokument aus der Kampfzeit der Partei. Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr Sonntag nachmittag 2.30 und 4.30 Uhr Sonntag abend 8.30 Uhr

Nach der Vorstellung ein Glas „Dinkelacker Märzen“

HARO advertisement featuring an illustration of a man and a woman, with text: „Mit wenig Geld viel Freud bereiten ist möglich auch in heutigen Zeiten. Dafür ist HARO der Beweis.“

3 Jahre RM. 2,70 3,15 3,60 Garantie Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Eigenhausen. Zur Mischsuppe am Samstag, den 12. Jan. ladet höflich ein Fr. Gänge zum „Dhjen“.

Bekanntmachungen der NSDAP

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig: Morgen abend sämtliche Vol. Leiter und Amtswalter um 7 Uhr im Parteihaus, Org. Fragen, Fahrgeleitenshädigung, Einlospassung, Beitragsabrechnung.

Standortbefehl: Die Ergebnisse der Abstimmung im Saargebiet werden gemeinsam am 14. 1. 1935 im „Grünen Baum“-Saal anlässlich der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Altensteig des NSDAP, abgehört.

An die Kameraden der alten Garde! Zur Anlegung eines Archivs für die NSDAP, Ortsgruppe Altensteig, benötigen wir sämtliche Photoaufnahmen vom Jahre 1923 bis 1934.

Hitlerjugend, Gefolgschaft 2 III/126: Die Gefolgschaft tritt am Sonntagmorgen um 8 Uhr am Bahnhof Bernau an.

Ortsgruppe Pfalzgrafenweiler: Heute Freitag, den 11. Januar, abends 8 Uhr im „Adler“ Jahresmitgliederversammlung.

Ortsgruppenleiter: Die Mitgliederappelle der Jellen Käiberbrunn und Edelweiler werden auf Samstag, den 12. Januar 1935, verschoben.

Ortsgruppenleiter: Die Mitgliederappelle sind für Pfalzgrafenweiler Pg. Heide-Pfalzgrafenweiler, für Wörnersberg Pg. Rothwang-Wörnersberg.

Bei Weinstein badet groß und klein, Zigarren kauft man auch dort ein!

Anmeldung Hitlerjunge Quex. Ungericht, Wart, Seeger (Kr.) Gaugenwald, Lörcher, Neuweiler, Günthner zum „Löwen“ Simmersfeld, Greiner, Odtellngen

Das Buch: Der Hitlerjunge Quex von K. A. Schenzinger ist zum Preis von Mk. 2,85 und 3,75 zu haben in der Buchhandlung Lauk Altensteig.

3 zu mieten gesucht Einfamilienhaus oder Stagenwohnung mit 5-7 Zimm., nebst Zubehör.

50 Pfg. Lose des Winterhilfswerks bei denen der Gewinn sofort ersichtlich ist, sind zu haben in der Buchhandlung Lauk Altensteig.

Mischsuppe am Samstag und Sonntag. ladet höflich ein Wäzler zum „Bahnhof“.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. besänftigen Ihren lästigen Raucherkatarrh. Sie schützen Ihre Schleimhäute und sind die Hüter Ihrer Gesundheit.







